

Niederschrift

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Ausschusses für Energie, Bau und Verkehr

von Montag, 11.07.2022,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 15:52 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Jens Marco Scherf.

Für den in der Zeit von 15:58 Uhr bis 17:00 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Armin Bohnhoff
Herr Roland Eppig
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn bis 16:40 Uhr
Herr Cornelius Faust
Frau Helga Raab-Wasse
Herr Siegfried Scholtka
Herr Rudi Schuck
Herr Stefan Schwab bis 16:30 Uhr
Frau Sabine Stellrecht-Schmidt
Herr Dietmar Wolz

Stellv. Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker Vertretung von Frau Kreuzer
Frau Edeltraud Fecher Vertretung von Herrn Köhler

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Köhler vertreten durch Fr. Fecher
Frau Hannelore Kreuzer vertreten durch Fr. Becker

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- 2 Schulbauprogramm III
aktueller Maßnahmenstand: Zweifachturnhalle an der Main-Limes-Realschule Obernburg;
Berufsschule Standorte Miltenberg und Obernburg; Sanierung der Sporthallen
- 3 Untermainhalle Elsenfeld; Austausch des Sportbodens
Information und Beschlussfassung
- 4 Aktuelle Themen ÖPNV Landkreis Miltenberg
Sachstand
- 5 Anfragen

Landrat Scherf eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Anträge liegen ihm nicht vor.

Vorwort:

Herr Scherf informiert über eine gemeinsame Besprechung der 19 regionalen Planungsverbände am Vormittag mit Staatsminister Aiwanger zur Umsetzbarkeit der neuen gesetzlichen Möglichkeiten. Dienstag in einer Woche tagt der regionale Planungsausschuss, wo man sich mit dem Windenergie-an-Land-Gesetz befasst, damit bis zum 31.12.2026 die Flächenvorgaben für Winderzeugung umgesetzt werden können.

Er lobt bezüglich der Umsetzung des Photovoltaik-Programms den sehr vorausschauenden Beschluss in 2018. Hierdurch konnte man das maximal sinnvolle auf den Dächern der Landkreis-Liegenschaften umsetzen sowie die Heizzentralen mit der Holzhackschnitzelvergabe installieren. Mittlerweile ist man froh, dass man im Landratsamt Miltenberg mit Holzhackschnitzeln heizt und damit die Verwaltung auch in einem etwas kritischem Winter gesichert arbeiten kann und man nichts zum Erdgasverbrauch beiträgt.

Letzte Woche war die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus. Hier hat man sich sehr intensiv um das Thema Energiewende gekümmert. Man wird die Impulse in die Arbeitsgruppe aufnehmen. In dieser sind alle sieben Kreistagsfraktionen vertreten. Auch die Erkenntnisse aus dem Workshop mit den Energieversorgern und mit der Industrie werden weiter aufgegriffen. Man möchte die Energieerzeugung in regionaler Hand gestalten und damit die Steuerungsmöglichkeit haben und die Wertschöpfung bei der Vermarktung des Regionalstroms. Aber man wird sicherlich auch noch einmal die Idee aus dem Wirtschaftsausschuss aufgreifen, dass man ein öffentliches Bekenntnis zur Umsetzung der Energiewende setzt, auch als Signal an die Öffentlichkeit, dass der Schulterschluss mit Industrie und Handwerk erfolgt.

Man wird weiter mit den klimatischen Veränderungen zu kämpfen haben. Die sicherheitspolitisch dramatische Abhängigkeit vom Erdgas führt zu einem weiterhin intensiven Werben für die Energiewende in der Bevölkerung. Es ist wichtig zu verdeutlichen, dass man diese Energie regional erzeugt, gerade auch im Hinblick auf den hohen Energiebedarf der hiesigen Industrie.

Herr Scholtka merkt an, dass nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Ämter zu überzeugen sind von Windkraftträgern. Die überbordende Bürokratie hemmt seines Erachtens nach wendewillige Bürgermeister*innen und führt zu Zeitverzögerungen und teils kostenintensiven Gutachten. Es gilt, die Energiewende zu beschleunigen und hierfür bürokratische Hürden abzubauen.

Herr Scherf bittet im Nachgang um eine kurze Zusammenfassung des im Detail geschilderten Vorgangs der PV-Anlage in Mömlingen. Man befindet sich über den Bayerischen Landkreistag in einem engen Austausch mit den zuständigen verschiedenen Ministerien. Ziel ist, die Hemmnisse zu reduzieren und damit das Tempo zu beschleunigen. Am Beispiel der Windkraft sieht man, wie umfangreich und vielfältig die verschiedenen Vorgaben sind. Die Verordnungen, die geändert werden müssen, sind zahlreich. Sowohl das Thema Freiflächen-PV als auch Photovoltaik in den Altstädten im Hinblick auf Ensemble- und Denkmalschutz ist schon in die Wege geleitet, aber man benötigt bei den behördlichen und städtischen Altstadtsatzungen die Öffnungsklausel, damit Ausnahmen geschaffen werden können.

Tagesordnungspunkt 1:

Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

Kreisbaumeister Wosnik gibt bekannt:

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Energie, Bau und Verkehr am 02.06.2022 wurde folgender Auftrag vergeben:

ÖPNV:

Einbau automatischer Fahrgastzählssysteme in Busse der Fa. Ehrlich Touristik im Linienbündel Regiobus Amorbach: 32.534 €

Der Vorteil dieses Systems liegt darin, dass man künftig erfassen kann, wieviele Nutz*innen mitfahren und wie deren Frequenz und Wege sind. Man würde sich dieses Analyseinstrument in allen Bussen wünschen.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Tagesordnungspunkt 2:

Schulbauprogramm III

aktueller Maßnahmenstand: Zweifachturnhalle an der Main-Limes-Realschule Obernburg; Berufsschule Standorte Miltenberg und Obernburg; Sanierung der Sporthallen

Herr Wosnik berichtet zum Sachverhalt zur

Zweifachturnhalle an der Main-Limes-Realschule Obernburg

Das Ausschreibungsverfahren für den Generalübernehmer für den erweiterten Rohbau wurde gestartet.

Berufsschule Standorte Miltenberg und Obernburg

Nachdem in der letzten Sitzung des Ausschusses für Energie, Bau und Verkehr mit nur einer Gegenstimme der Empfehlungsbeschluss für den Kreistag zur Weiterführung der Planung und des Projektes getroffen wurde, fanden sich in der lokalen Presse Berichte zu der Entwicklung der Kosten, die eine Richtigstellung erforderlich machen.

Es wurde seitens der CSU-Fraktion eine Kostenexplosion attestiert.

Es handelt es sich jedoch nicht um eine Explosion infolge der gestiegenen Nebenkosten und einer nicht mehr kalkulierbaren Schwankungsbreite der Baupreise, sondern um die statistisch, entsprechend der Daten des Baukosteninformationszentrums (BKI) fortgeschriebenen Kostenkennwerte.

Die in der Pressemitteilung aufgeführte Kostengenauigkeit von $\pm 30\%$ hat nichts mit der Projektentwicklung zu tun, sondern ist der unter Fachleuten anerkannten Streubreite der Baukosten aufgrund der noch sehr frühen Projektphase zuzurechnen. Bereits die erste Kostenermittlung aus 2019 hatte diese Kostengenauigkeit ausgewiesen.

Herr Schuck hat in der letzten Sitzung Einblick in das Raumbuch eingefordert. Das Raumbuch wurde ihm übermittelt. Anmerkungen oder Nachfragen sind hierzu bisher nicht eingegangen.

Die Fraktion der Neuen Mitte hat um einen Erörterungstermin mit der Schule gebeten, um sich konstruktiv mit in die Planung einbringen zu können. Dieser Termin ist für Anfang August vereinbart.

Sanierung der Sporthallen

Es gibt keine wesentlichen neuen Erkenntnisse. Man hat mittlerweile geprüft, ob das von uns gewünschte Flächenprogramm sich im Baukörper des HSG abbilden lässt. Dies ist der Fall. Damit wird man das weiterverfolgen. Durch Umbaumaßnahmen lässt sich mit der vorhandenen Baukubatur das komplette Bauprogramm als Regelraumprogramm, was man für eine Zweifach-Turnhalle sich wünscht, unterbringen und so weitgehend wie möglich nutzen.

Beratung:

Es werden noch einmal die Gründe für die Kostensteigerung erörtert. Diese sind: größerer Flächenbedarf, vorher nicht berücksichtigte Nebenkosten, gestiegener Baukostenindex. An den Vorgaben hat sich somit nichts geändert. Man hat nur die statistischen Änderungen eingepreist und einen Kostenrahmen gesetzt. Überlegungen, welche Teile neu gebaut oder saniert werden, sind Bestandteile der weiteren Planungsschritte. Da aktuell die Planungen noch sehr unkonkret sind, kann sich mit deren Konkretisierung die Kostenplanung noch um $\pm 30\%$ ändern. Wenn die Ausschreibung erfolgt ist und die Aufträge vergeben wurden, kann es aus den Erfahrungen bei einem Altbau immer noch zu Abweichungen von 10% kommen.

Wenn feststeht, welchem Raumprogramm die Regierung von Unterfranken zustimmt, geht man in die weiteren Überlegungen, wie man mit diesem Raumprogramm umgeht. Die Ursache der Teuerungsrate liegt in der Baubranche, dem Ukrainekrieg und der Energiekrise. Die Verwaltung trägt daran keine Schuld.

Herr Scherf appelliert an alle Beteiligten, sich für ein zielgerichtetes Vorgehen und eine besonnene Wortwahl einzusetzen. Sachliche Kritik und konstruktive Mitarbeit sind immer willkommen. Das Raumprogramm ist in enger Abstimmung mit den Ausbildungsbetrieben und den Ausbildungsunternehmen entstanden. Die Verwaltung hat bereits eine kritische Prüfung vorgenommen. Die Regierung von Unterfranken als Fördermittelgeber des Freistaates Bayern wird ebenfalls eine Prüfung vornehmen mit anschließender Rückmeldung, was förderfähig ist.

Herr Scherf ruft dazu auf, getroffene Entscheidungen nicht immer wieder in Frage zu stellen, sondern den eingeschlagenen Weg konsequent zu verfolgen. Er ist sehr froh über die in 2015 getroffene Entscheidung, dass Schulbauprogramm II ambitioniert und schnell umzusetzen. Ebenso ist die Entscheidung des Kreistags im Dezember 2019 zum Schulbauprogramm III mit der Generalsanierung der Berufsschule anzusehen. Es ist das mit Abstand wichtigste, teuerste und vornehmste Projekt des Landkreises in diesem Jahrzehnt. Er drückt seine Zuversicht aus, dass es zu einem guten Ende geführt werden kann. Reißerisch in der Presse platzierte Begriffe wie „Kostenexplosion“ sind dabei zu vermeiden, da sie den Eindruck einer unseriösen Planung erwecken. Dies ist nicht der Fall.

Herr Scherf erinnert daran, dass sich grundsätzlich immer alle Fraktionen bei Interesse an weiteren Informationen zum Sachverhalt an die Verwaltung wenden können. Die Neue Mitte hat im Vorfeld der Ausschusssitzung weitere Informationen und einen Ortstermin gefordert. Der Ortstermin findet am 3. August 2022 statt. Bei Teilnahmewunsch am Erörterungstermin soll man sich bitte bei Herrn Wosnik melden. Je nach Rückmeldezahl wird ggf. ein zweiter Ortstermin angeboten.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Tagesordnungspunkt 3:

Untermainhalle Eisenfeld; Austausch des Sportbodens Information und Beschlussfassung

Herr Wosnik führt zum Sachvortrag aus und ergänzt diesen mittels einer Präsentation zur Kostenbetrachtung und Bildern der Vor-Ort-Besichtigung des Referenzbodens in Cham:

Mittlerweile hat die zweite Besichtigungsfahrt zur Klärung der Fragestellung, welcher Sportboden in der Untermainhalle eingebaut werden soll, stattgefunden.

Am 20.06.2022 haben die Kreistagsmitglieder Frau Raab-Wasse, Herr Faust und Herr Schuck zusammen mit Herrn Landrat Scherf, Herrn Dittrich und Herrn Wosnik den Sportboden des Sportzentrums OYM in Cham/Schweiz besichtigt. Man wurde dabei von Herrn Zimmermann und Herrn Studerus vom OYM sehr freundlich und offen zu den Erfahrungen mit dem Glasboden informiert. Auch ein Mitarbeiter aus dem Facility-Management wurde hinzugezogen.

Bereits der erste Eindruck des Bodens war deutlich besser als der in Dresden besichtigte ältere Boden. Auffallend war vor allem die einheitliche Farbgebung der Platten, die in einem etwas dunkleren Farbton (Panteone-Palette) gehalten waren. Auch die Plattenränder, die in Dresden deutliche optische Mängel aufwiesen, waren in Cham in erstklassigem Zustand.

Der Boden in Cham wird nach Auskunft der Betreiber mit einem Roboter gereinigt. Die Harzentfernung stellt dabei kein größeres Problem dar. Der Boden wird mit einer speziellen Reinigungslösung eingesprüht und dann innerhalb von ca. 1,5 Stunden mit dem Reinigungsroboter befahren. Kleinere hartnäckige Flecken müssen innerhalb dieser Zeit noch vom Personal nachgearbeitet werden, was jedoch kein größerer Aufwand ist.

Die Betreiber waren extrem zufrieden mit der Qualität des Bodens, der mittlerweile auch von der FIBA (International Basketball Federation) eine Zulassung für Wettbewerbe der Stufe 1 erhalten hat.

Auf dem Boden werden keine anderen Veranstaltungen als Sport durchgeführt.

Die bei der Besichtigung anwesenden Kreisrät*innen waren einstimmig der Auffassung, dass der Boden weiterverfolgt werden sollte.

Für das kommende Jahr wird der UB 5 die Maßnahme mit einem Betrag in Höhe der zu erwartenden Planungs- und Baukosten in das Investivbudget einstellen.

Beratung:

Es werden die Vorteile des Glasbodens im Vergleich zu einem Holzboden skizziert: Straßenschuhe erlaubt, Platz für Bodenschutz entfällt, Reinigung weniger arbeitsintensiv, variable Linieneinblendung, kürzere Taktung zwischen verschiedenen Veranstaltungsformaten, andere Bodenvorgaben der Liga umsetzbar.

Glasboden ist viel länger haltbar als angegeben, aber die Gummiauflage wird mit den Jahren porös. Die einzelnen Glasplatten sind selbst durch den/die Hausmeister*in austauschbar und nach ein paar Stunden wieder nutzbar, sobald das Silikon ausgehärtet ist. Den ältesten Glasboden gibt es seit 1965 in den USA und seit 25 Jahren an einer Grundschule in Bayern.

Bezüglich der Nachhaltigkeit wird erörtert, dass in der Baubranche die Nachhaltigkeit an der Nutzungsdauer bemessen wird. Der Break-even beim Glasboden wird in jedem Fall inner-

halb des Lebenszyklus des Holzbodens eintreten. Der Holzboden ist nicht kompostierbar, sondern geht in die Verbrennungsanlage aufgrund der Beschichtung. Der Glasboden ist zu 100% recycelbar.

Bei der Kalkulation wurde die Inflation mit 2% einberechnet, die Verzinsung ist nicht enthalten. Die Knicke in der Kalkulationskurve stellen die notwendige neue Linierung bzw. das Abschleifen der Linien und die Neuversiegelung dar. Reparaturkosten sind für beide Bodenarten nicht einkalkuliert wurden.

Herr Scholtka wünscht die Zusendung der Gesamtkalkulation.

Man möchte in den Pfingstferien mit den Arbeiten beginnen und zum Ende der Sommerferien 2023 einen wieder benutzbaren Boden haben.

Folgender Beschluss wurde mehrheitlich – bei einer Gegenstimme – gefasst:

Der Ausschuss für Energie, Bau und Verkehr nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt den UB 5 mit der weiteren Planung des Bodenaustausches unter der Maßgabe Glasboden.

Tagesordnungspunkt 4:

Aktuelle Themen ÖPNV Landkreis Miltenberg Sachstand

Herr Scherf begrüßt den Mobilitätsbeauftragten Herrn Haas und Herrn Hogenmüller, Geschäftsführer der AMINA GmbH.

1. Anpassung Haushalt ÖPNV 2022

Herr Haas legt den aktuellen Sachstand dar:

Entgegen der Ankündigung aus der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Energie, Bau und Verkehr am 02.06.2022 wird die Anpassung des Haushaltes aufgrund der sich stark veränderten Kostensituation noch nicht in dieser Sitzung vorgestellt. Aktuell befindet sich die Fachabteilung in Abstimmung mit der Kämmerei.

In der Sitzung des Ausschusses für EBV am 05.10.2022 wird der angepasste Haushaltsentwurf zur Vorberatung präsentiert, um anschließend in der Kreistagssitzung am 17.10.2022 zum Haushaltsbeschluss vorgelegt zu werden.

2. OnDemand-Untersuchung im Landkreis und Vergabe von zwei Linienbündeln

Herr Hogenmüller berichtet über die aktuellen Sachstände anhand einer Präsentation und beantwortet Fragen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der AMINA.

Beratung:

Herr Scherf fasst zusammen, dass man die Potenziale des OnDemand-Verkehres an drei unterschiedlichen exemplarischen Räumen ausprobiert, um im Endeffekt das große Problem des Busgebundenen ÖPNV zu lösen, dass er nicht besonders flexibel ist. Jedoch gehen die Rückerstattungsmöglichkeiten durch den Freistaat Bayern von aktuell 30%, ehemals 60%, zurück. Man benötigt eine auskömmliche Finanzierung solcher Angebote.

Es wird der Unterschied zwischen Ruftaxis und OnDemand-Fahrten erklärt: Beim Rufbus bzw. Ruftaxi hat man einen festen Fahrplan mit Zeit und Route zum Buchen. Es wird der Linienweg genutzt. Bei OnDemand hat man dagegen flexible Fahroptionen bezüglich Zeit und Destination.

Somit sind bei OnDemand auch Querverbindungen zwischen Start und Ziel ohne Umstieg möglich. Ggf. wird ein weiterer Fahrgast mitgenommen und hierfür ein kleiner Umweg auf der Fahrtstrecke gemacht. Somit werden bei OnDemand verschiedene Fahrten miteinander kombiniert und die Fahrten damit optimiert.

Es werden Nachfragen zu den drei Gebieten beantwortet: Die Empfehlung zu OnDemand stammt aus dem REMOSI-Gutachten. Der gesamte Verbundraum und die angrenzenden Gebiete wurden untersucht. Im Schritt der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden neun Potenzialgebiete im gesamten bayerischen Untermain herausgefiltert. Eine Nachbeauftragung der weiteren Räume ist möglich. Für die drei exemplarischen Gebiete mit typischen Ausprägungen wurden jetzt die operativen Parameter definiert. Es wurde überlegt, wieviele Fahrzeuge und Personal benötigt werden, welche Kosten damit erzeugt werden und welche Einnahmen generiert werden können.

Zustiegsmöglichkeiten wurden als Input an das Planungsbüro gegeben, um diese intermodalen Knotenpunkte für den Fiederverkehr zu berücksichtigen.

Man möchte insbesondere die Menschen zur Nutzung animieren, denen der bisherige Fahrplan zu statisch und unflexibel war. Eine umfangreiche Marktforschung zum 9-Euro-Ticket

wird bundesweit durchgeführt. Die Auswertung steht jedoch noch aus.

Die EU-Richtlinie Green Deal wird erläutert. Diese wurde umgesetzt in nationales Recht mit dem Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge. Demnach müssen 22,5% der neu beschafften Fahrzeuge das Kriterium sauber erfüllen und weitere 22,5% das Kriterium emissionsfrei.

Über die Machbarkeitsstudie alternative Antriebe werden die Linien und -bündel untersucht nach der Eignung bestimmter Formen alternativer Antriebe.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

Es wird eine Frage zur Studie Schienengütertransport gestellt: wie der aktuelle Stand ist, welches Ergebnis aus den Gesprächen mit der DB Cargo zum Leitungsweg resultiert, wie die Preisindikatoren für den Mülltransport sind und wer der „Kümmerer“ für die Ideen zum Schienenverkehr ist.

Herr Wosnik antwortet: Zu den Preisindikationen wurde im Facharbeitskreis bereits berichtet, wo die groben Werte liegen. Man befindet sich aktuell in der tieferen Erörterung. Die Ergebnisse sollen Ende des Sommers vorliegen. Die Ideenschmiede am 27. Juli 2022 möchte man noch abwarten. An dieser können sich alle Unternehmen und auch die interessierten Bürger*innen beteiligen. Ein Hinweis darauf in der Berichterstattung durch die anwesenden Pressevertreter wird gewünscht. Nach der Ideenschmiede findet ein Raffinieren der Ergebnisse statt. Diese liegen voraussichtlich zum Sommer vor. Die Rolle des „Kümmerers“ wird nach dem Vorliegen der Ergebnisse festgelegt.

gez.

Scherf
Vorsitzender

gez.

Mika
Schriftführerin